



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSMARKTINTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN LESSONS LEARNED

Integrationskongress NRW

26. Februar 2025, Solingen

Prof. Dr. Yuliya Kosyakova ^{1,2}

¹ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

² Universität Bamberg



ERWERBSTÄTIGKEIT ALS ZENTRALE BAUSTEIN NACHHALTIGER INTEGRATION

- Die **nachhaltige Arbeitsmarktintegration** von Migranten und Migrantinnen ist essenziell für ihre **soziale und wirtschaftliche Eingliederung** sowie für die wirtschaftliche Entwicklung der Aufnahmeländer.
- Erwerbstätigkeit ist ein **zentraler Faktor** der Integration und beeinflusst mehrere Integrationsdimensionen positiv:
 - ✓ **Soziale Kohäsion** → erleichtert interpersonelle Interaktionen und stärkt gesellschaftliche Teilhabe.
 - ✓ **Sprachliche und berufliche Kompetenzen** → kann den Erwerb von Sprachkenntnissen und die Anpassung an berufliche Qualifikationsanforderungen fördern
 - ✓ **Ökonomische Selbstständigkeit** → sicher finanzielle Unabhängigkeit und verringert die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen
 - ✓ **Identifikation und Zugehörigkeit** → unterstützt den Integrationsprozess und stärkt die Identifikation mit der Aufnahmegesellschaft

GEFLÜCHTETE: HERAUSFORDERUNGEN DER ARBEITSMARKTINTEGRATION

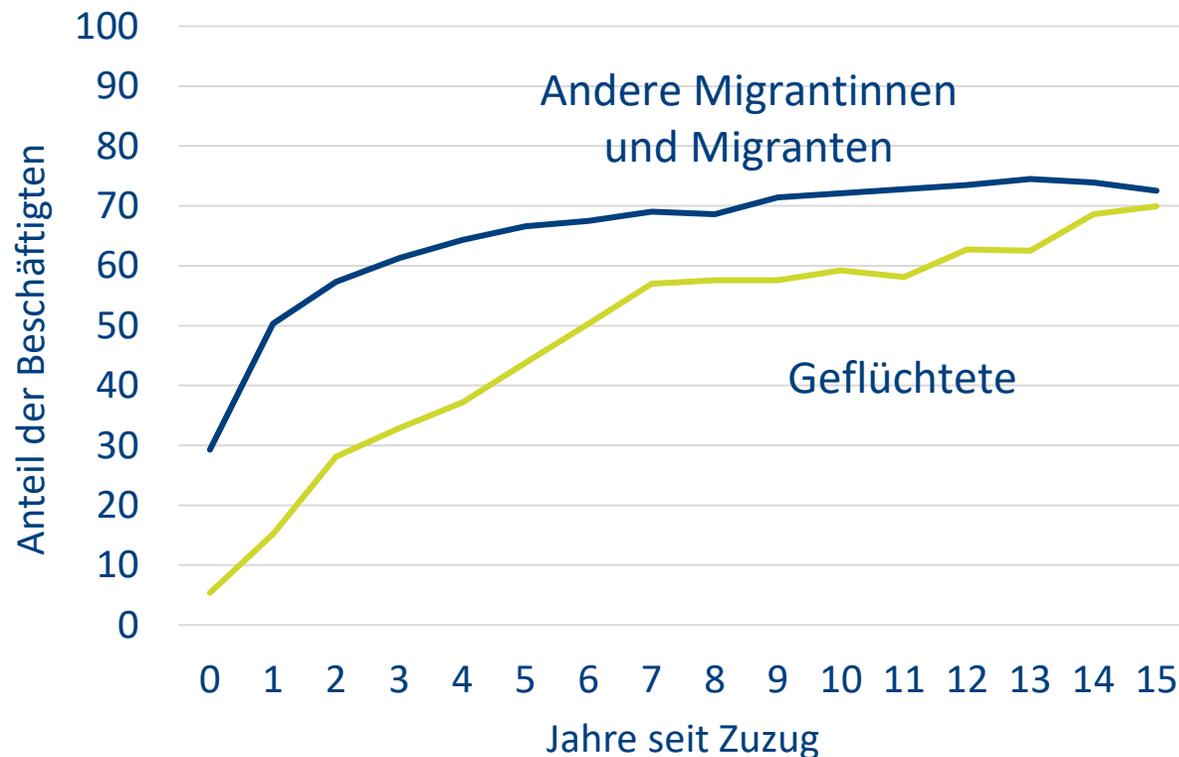
- Die **Integration und soziale Eingliederung** von MigrantInnen und Geflüchteten in die Volkswirtschaften und Gesellschaften der Zielländer **beginnt bereits vor ihrer Ankunft** und muss als Teil der gesamten Biografie eines Einwandernden verstanden werden.
- Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimatländer zu verlassen, sind im Vergleich zu anderen Zuwanderungsgruppen **weniger vorbereitet und mit Blick auf ihre Integrationschancen** in verschiedener Hinsicht benachteiligt:
 - Sprache des Ziellandes
 - Informationen
 - Netzwerke
- Außerdem prägen ihr **Familienstatus**, ihre **Gesundheit** und ihr **Wohlbefinden** sowie der **Bildungs- und Beschäftigungshintergrund** erheblich ihre Erfolgschancen.

GEFLÜCHTETE BRAUCHEN LÄNGER FÜR DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION

HISTORISCHE ENTWICKLUNG (1990 -2015)

Beschäftigungsquoten der Geflüchteten und anderen MigrantInnen in Deutschland in 2015

Anteile in Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (1990 -2015)



- Beschäftigungsquoten **beider Gruppen erreichen 70 Prozent**
- **Bei Geflüchteten dauert es allerdings doppelt so lange** wie bei anderen Migrantinnen und Migranten
 - 14 bzw. 6 Jahre im Durchschnitt

Quelle: IAB-SOEP Migrationsstichprobe (Wellen 1-3) verlinkt mit den IEB-Daten.

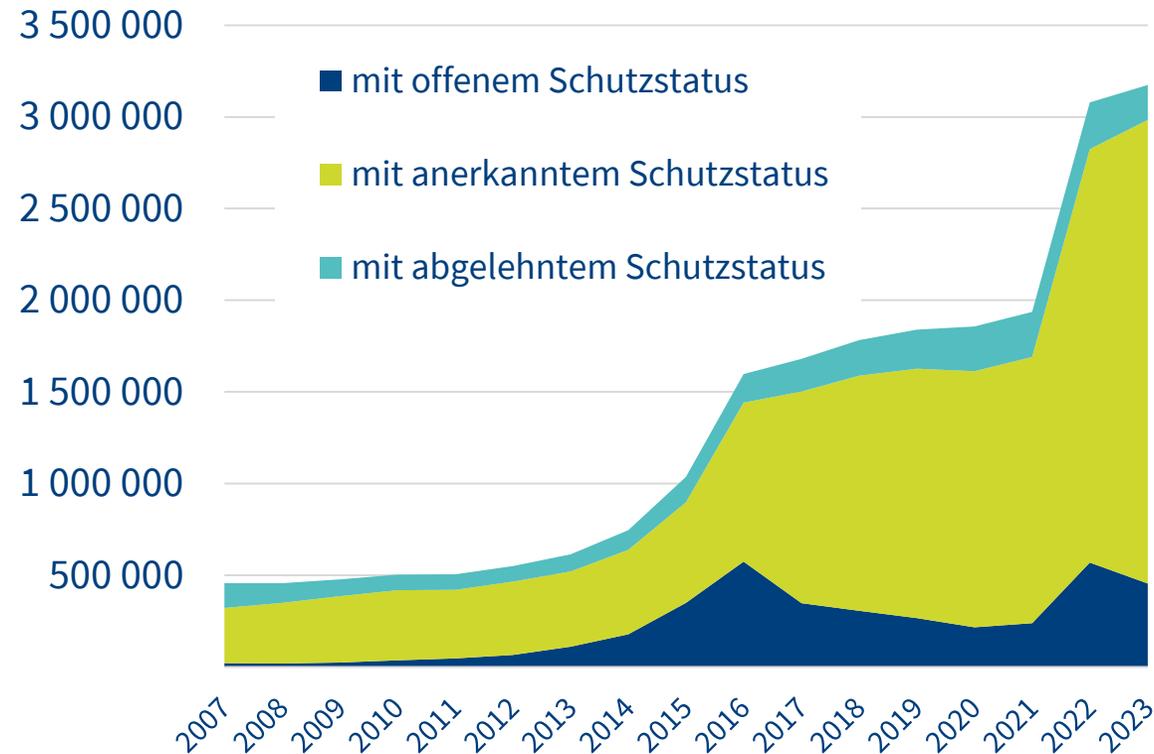
IN DIESEM VORTRAG

- ❖ **Über wen sprechen wir?** → Anzahl und demografische Zusammensetzung der Schutzsuchenden in Deutschland
- ❖ **Potenziale und Herausforderungen** → (Arbeitsmarkt-)Integration geflüchteter Frauen und Männer in Deutschland
- ❖ **Was fördert die/ was schadet der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten?** → Lessons learned: Der Sicht der Wissenschaft
- ❖ **Internationale Perspektive** → Vergleich der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Deutschland mit anderen Länder.

SCHUTZSUCHENDE IN DEUTSCHLAND NACH SCHUTZSTATUS

Schutzsuchende* 2008 - 2023

In Personen nach Aufenthaltsstatus



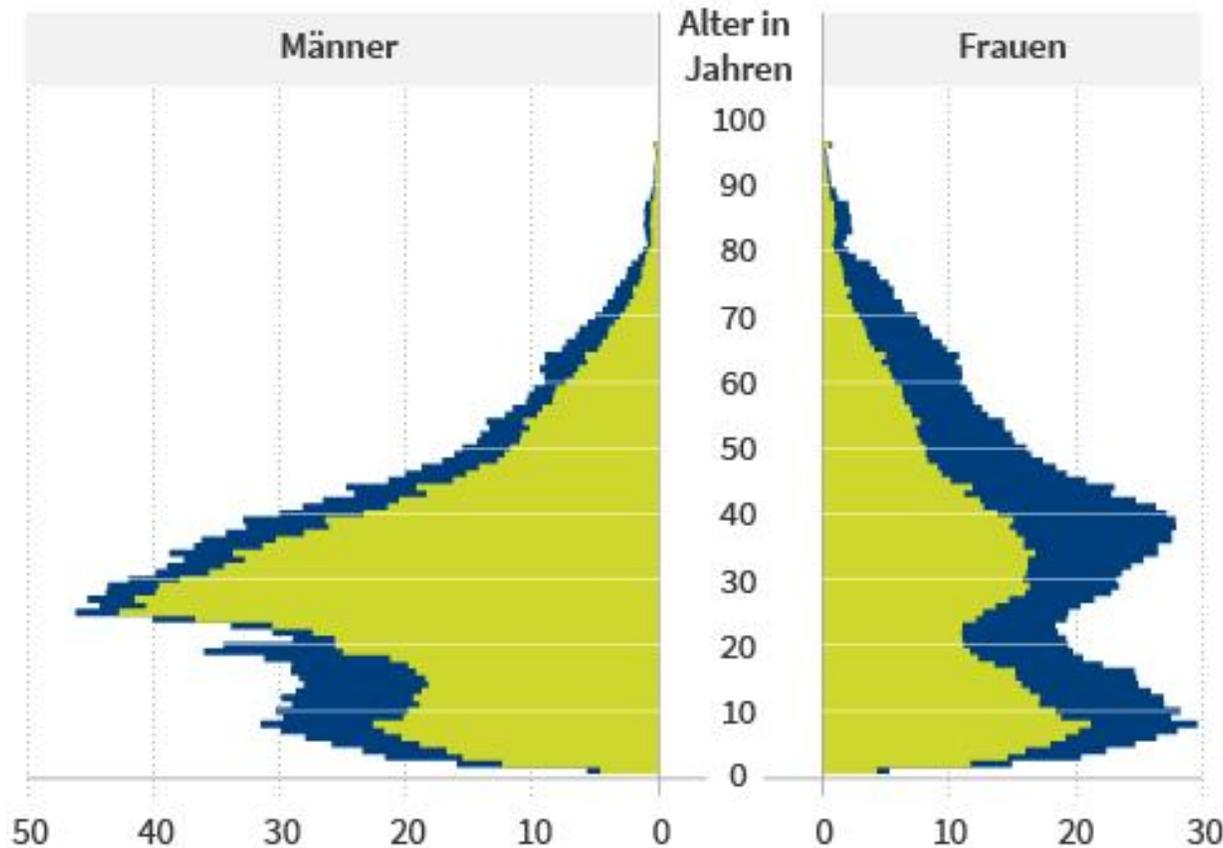
- **3,17 Millionen** Schutzsuchende zum 31.12.2023
 - davon 977 000 ukrainische Staatsangehörige
- Schutzsuchende ohne ukrainische Staatsangehörige
 - **71%** mit **anerkanntem Schutzstatus** oder Aufenthaltstitel
 - **9%** mit **abgelehntem Schutzstatus**
 - **21%** mit **offenem Schutzstatus**

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023. Wiesbaden.

ALTERSAUFBAU DER SCHUTZSUCHENDEN IN DEUTSCHLAND, 2023

Altersstruktur von schutzsuchenden Männern und Frauen aus der Ukraine und anderen Staaten

Anzahl der Personen in Deutschland zum 31.12.2023 in Tausend



■ ukrainische Geflüchtete
■ andere Geflüchtete

- **Ukrainische Geflüchtete** im Alter (18-65)
 - ~ 80% Frauen
 - ~ 71% ohne PartnerIn im Haushalt
 - ~ 50% mit Kinder u18 Jahre
- **Andere Schutzsuchende** im Alter (18-65)
 - > 60% Männer
 - ~ 40% ohne PartnerIn im Haushalt
 - < 50% mit Kinder u18 Jahre

Quelle: Kosyakova (2024) auf Basis von Destatis (2024), Tabelle 12531-0003. / Kosyakova & Brücker 2024

BILDUNG, AUSBILDUNG UND ANERKENNUNG VON ABSCHLÜSSEN

Soziodemografische Merkmale der Geflüchteten nach Geschlecht im Jahr 2019

Anteile in Prozent und Mittelwerte

	Frauen	Männer	Insgesamt
Bildungskategorie nach ISCED 2011 bei Zuzug (in Prozent)			
ISCED 0 – Weniger als Primarbereich	27 *	17	20
ISCED 1 – Primarbereich	17 *	21	20
ISCED 2 – Sekundärbereich I	22 *	25	24
ISCED 3/4 – Sekundärbereich II / Postsekundärer nichttertiärer Bereich	24	26	25
ISCED 5/6/7 – Bachelor oder Master bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm, Promotion	10	11	11
Anerkennung von Abschlüssen (in Prozent)			
Keinen Antrag gestellt	93 *	86	88
Voll/teilweise anerkannt	3 *	7	6
Nicht anerkannt	0 *	2	1
Im Verfahren	4	5	5

*: signifikante Unterschiede zu Männern (getestet auf Grundlage eines gewichteten zweiseitigen t-Tests auf 5 %-Fehlerniveau)

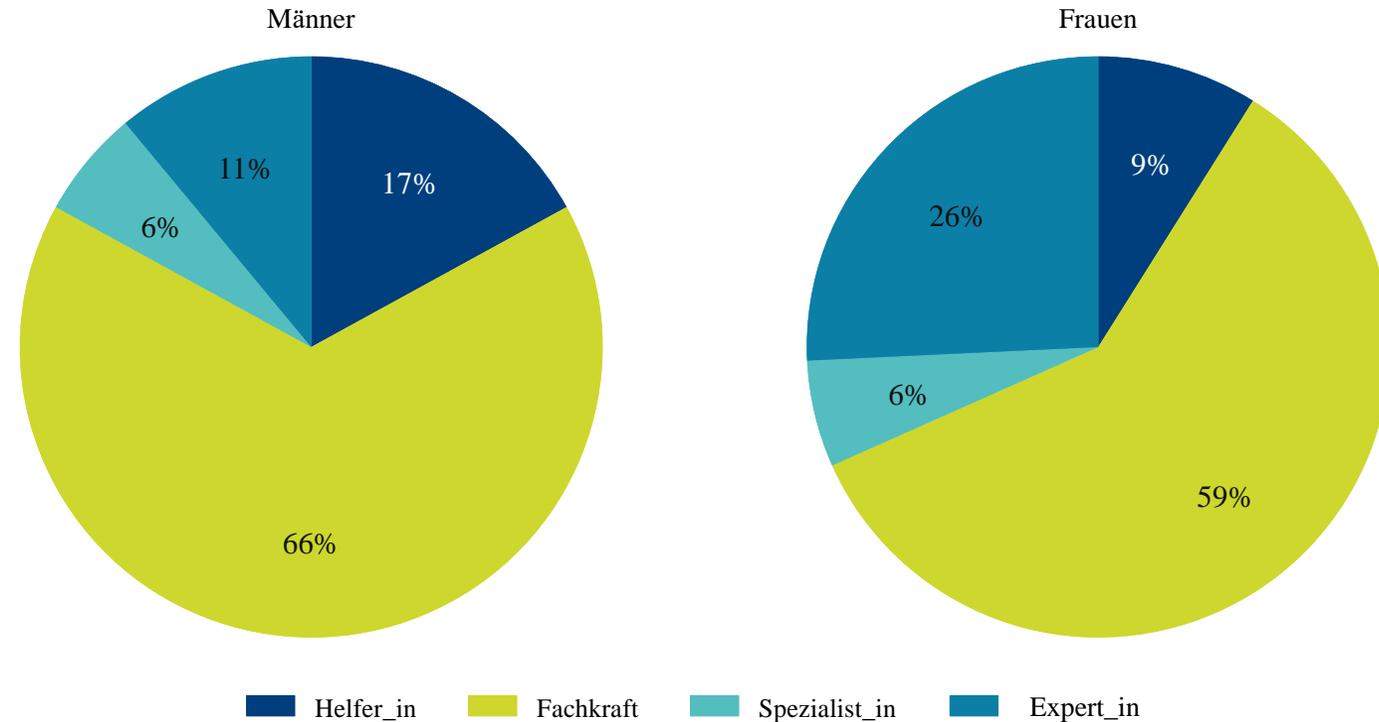
Quelle: Kosyakova et al. (2021) basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2019, gewichtet.

ERWERBSERFAHRUNG

- **Erwerbserfahrung vor dem Zuzug**
 - Frauen: 35% (durch. 8,7 Jahre)
 - Männer: 77% (durch. 9,2 Jahre)

Anforderungsniveau der Tätigkeit vor dem Zuzug, nach Geschlecht

Anteile an den vor dem Zuzug erwerbstätigen Personen, in Prozent

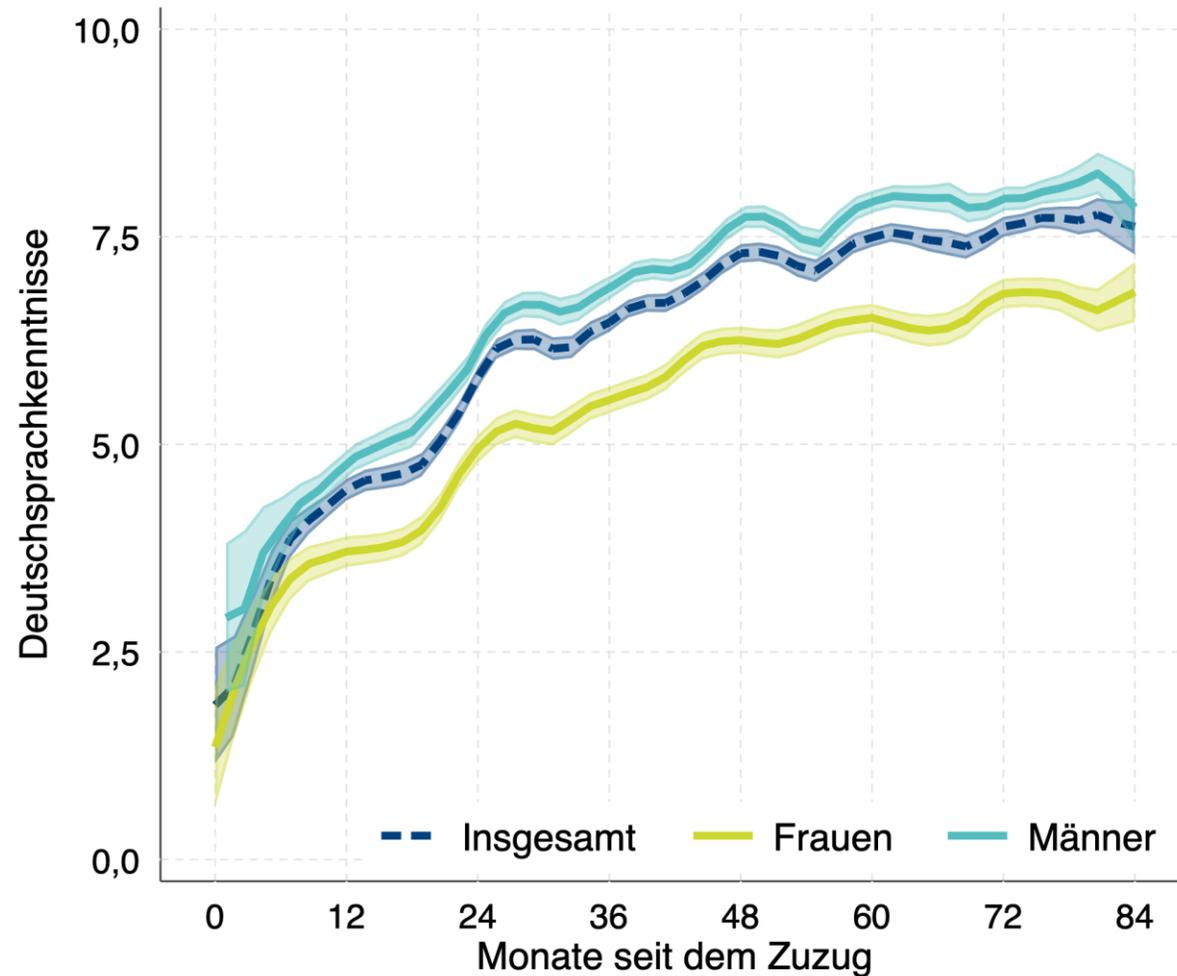


Das Anforderungsniveau der Tätigkeit wurde auf Grundlage der Klassifikation der Berufe (KIDB) des IAB und der Bundesagentur für Arbeit des Jahres 2010 berechnet (Bundesagentur für Arbeit – Statistik 2018)

Quelle: Brücker/Kosyakova/Schuss (2020) basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2018, gewichtet.

DEUTSCHKENNTNISSE SEIT DEM ZUZUG

IN PUNKTEN AUF EINER SKALA VON 0 (GAR NICHT) BIS 12 (SEHR GUT)



- Kaum Deutschkenntnisse zum Zuzugszeitpunkt
- Im Zeitverlauf **verbessern** sich die **Deutschkenntnisse substantziell**
- Geflüchtete erzielen im Schnitt Werte in Höhe von 7,5 Punkten
- Die **Lernkurve** beim Spracherwerb vor allem **in den ersten Monaten steil**
 - – Geflüchtete unterscheiden sich dabei kaum von anderen MigrantInnen (Kosyakova et al. 2022)

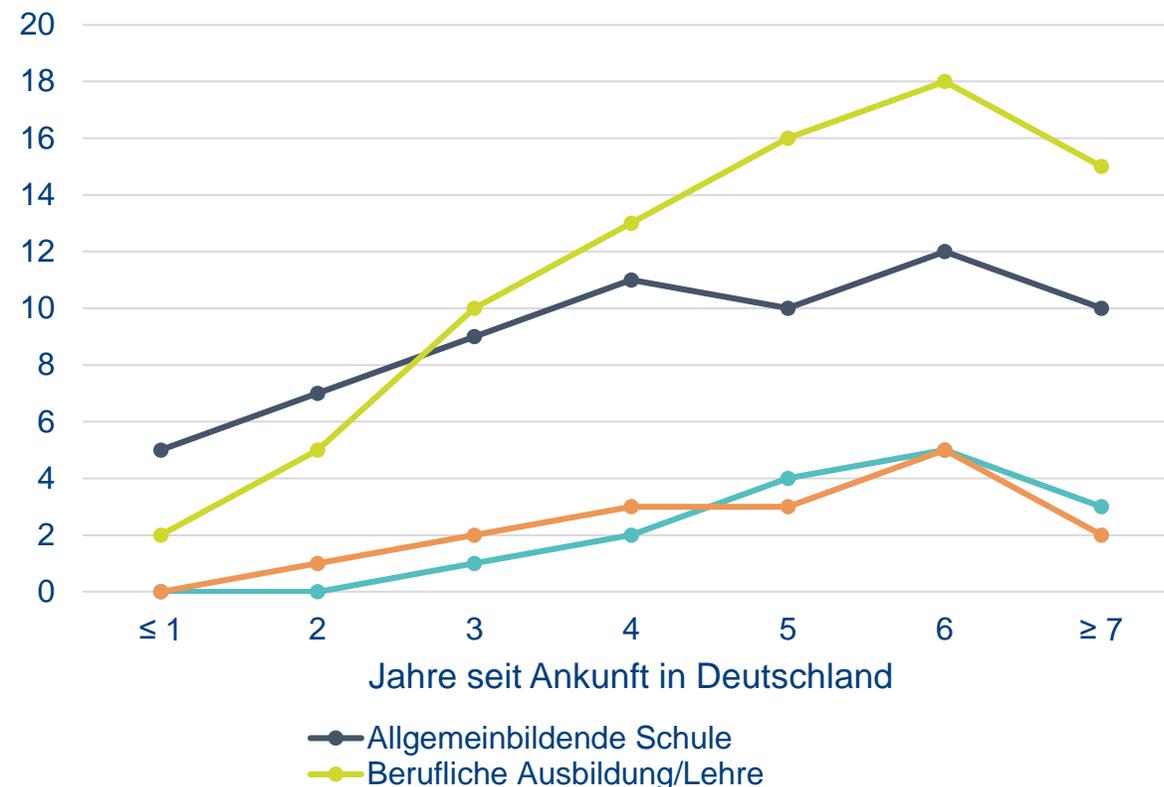
Anmerkung: Durchschnittswerte über alle drei Dimensionen (Sprechen, Lesen, Schreiben) in Punkten auf einer Skala von 0 (gar nicht) bis 12 (sehr gut)

Quelle: eigene Berechnung und Darstellung basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2020, gewichtet.

BILDUNGSBETEILIGUNG

Bildungsbeteiligung seit Ankunft in Deutschland nach Aufenthaltsdauer (kumulativ)

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)

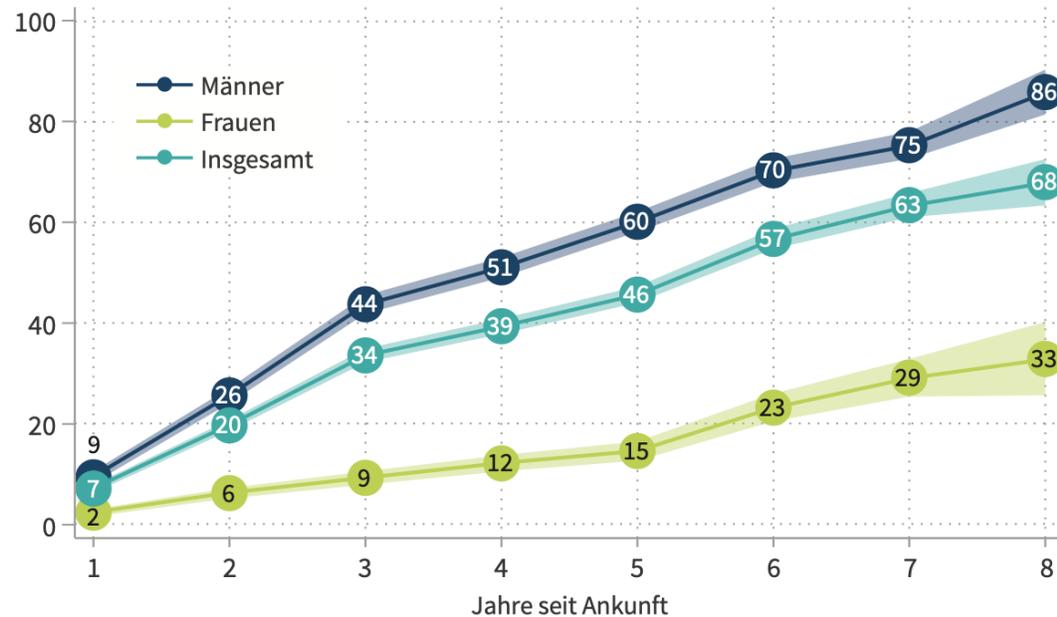


- Unter den erwachsenen Geflüchteten nimmt der Anteil der Personen stark zu, die seit ihrem Zuzug in Deutschland **Bildungseinrichtungen** besucht und sich **weiter qualifiziert** haben
- Die insgesamt Bildungsteilnahme der Geflüchteten, die sich sieben und mehr Jahre in Deutschland aufgehalten haben, liegt seit Ankunft in Deutschland bei nur 21 Prozent
 - Dies kann im Wesentlichen auf geringe Angebote von Integrations- und Qualifizierungsprogrammen für die 2013 und davor zugezogenen Geflüchteten zurückgeführt werden
- Erhebliches Gefälle in der Bildungsteilnahme zwischen den **Geschlechtern**

HOHE ERWERBSTÄTIGENQUOTEN

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



Quellen: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte.

Schrittweise, zunächst langsame
Arbeitsmarktintegration

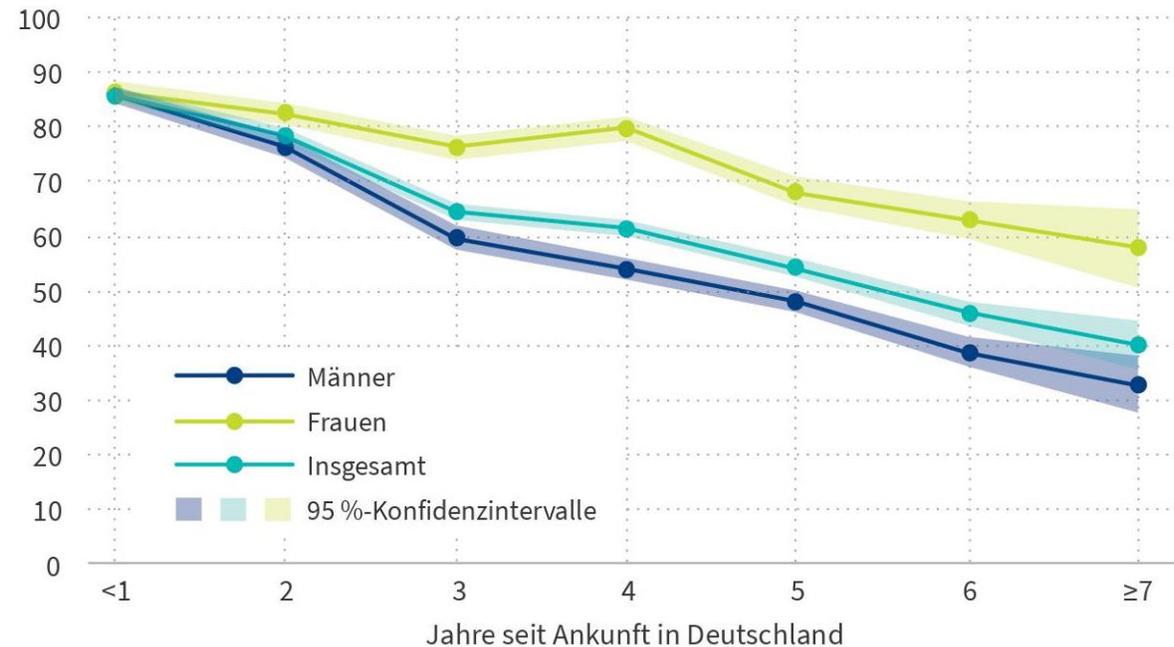
- Asylverfahren, eingeschränkter Arbeitsmarktzugang
- Später Beginn der Integrationskurse

Hohes Gendergefälle über den gesamten Integrationsverlauf

- Hohe Kinderzahl, begrenzte Kinderbetreuung
- Gendergefälle in der Berufserfahrung vor Zuzug
- In Teilen Gendergefälle bei Bildung und Ausbildung, hoher Anteil von Frauen in reglementierten Berufen

LEISTUNGSBEZUG

Leistungsbezug (Asylbewerberleistungsgesetz, SGB II, ALG I) nach Aufenthaltsdauer
Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



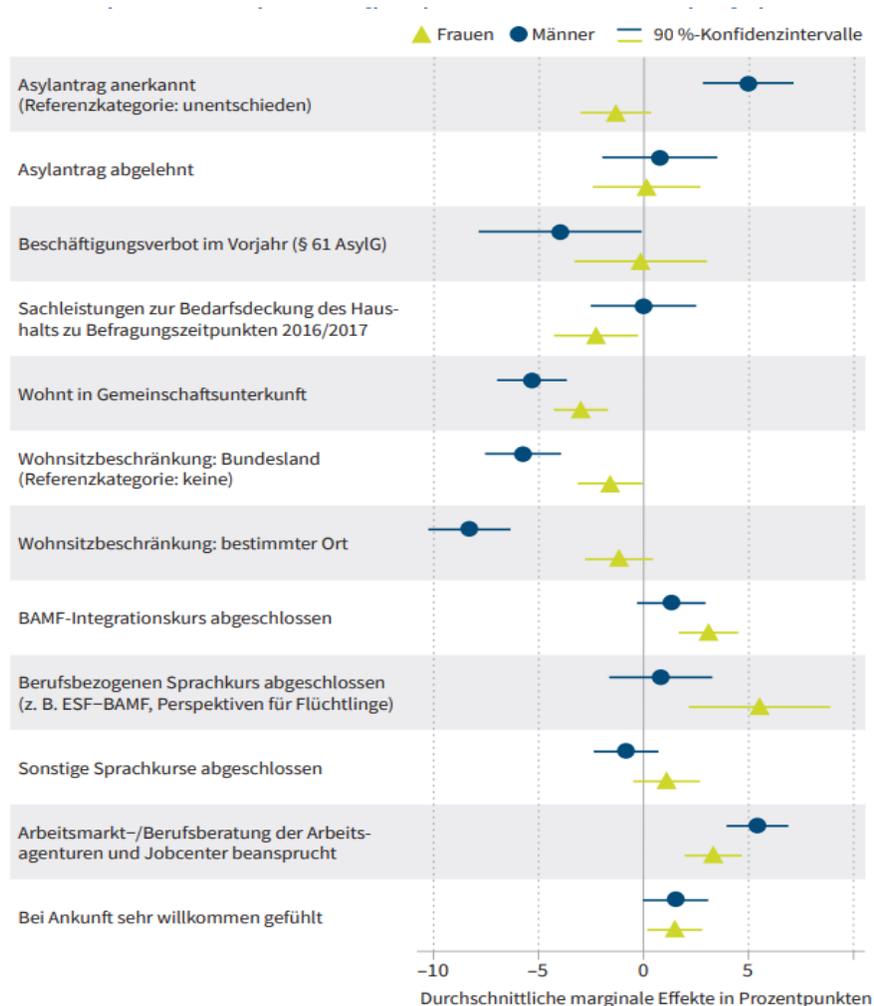
- **Unmittelbar nach dem Zuzug** ist der Anteil der Leistungsbeziehenden unter den Geflüchteten wegen der **geringen Erwerbstätigkeit**, insbesondere in der Zeit der Asylverfahren, noch sehr hoch.
- Mit steigenden **Erwerbstätigkeitsquoten** sinkt der **Leistungsbezug**.
- **Frauen** beziehen häufiger Leistungen als Männer:
 - Dies ist sowohl auf Unterschiede in den Haushaltstypen – Frauen leben häufiger in größeren Haushalten mit minderjährigen Kindern,
 - als auch auf die geringeren Erwerbstätigenquoten der Frauen zurückzuführen.

QUALITÄT DER BESCHÄFTIGUNG NIMMT DEUTLICH ZU

- **Anforderungsniveau** der Tätigkeit mit zunehmender Aufenthaltsdauer
 - ↑ % der **Vollzeitbeschäftigten**; ↓ % Ausbildung, Praktika und **geringfügiger Beschäftigung**
 - ↑ % der erwerbstätigen Geflüchteten, die eine qualifizierte Tätigkeit ausüben (70% nach 6 Jahre)
- **Löhne und Gehälter**
 - ↑ **Bruttomonatsverdienste** mit zunehmender Aufenthaltsdauer
 - resultiert aus dem wachsenden Anteil der Vollzeitbeschäftigten, einer Erhöhung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und einem Anstieg der Stundenverdienste
 - ABER: die Mehrheit der Geflüchteten verdient noch sechs Jahre nach dem Zuzug **unterhalb der Schwelle zum Niedriglohnbereich**

INSTITUTIONELLE FAKTOREN UND INTEGRATIONSPOLITIKEN BEEINFLUSSEN ERWERBSTÄTIGKEIT

Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit und institutionellen und integrationspolitischen Faktoren



ter in Prozent

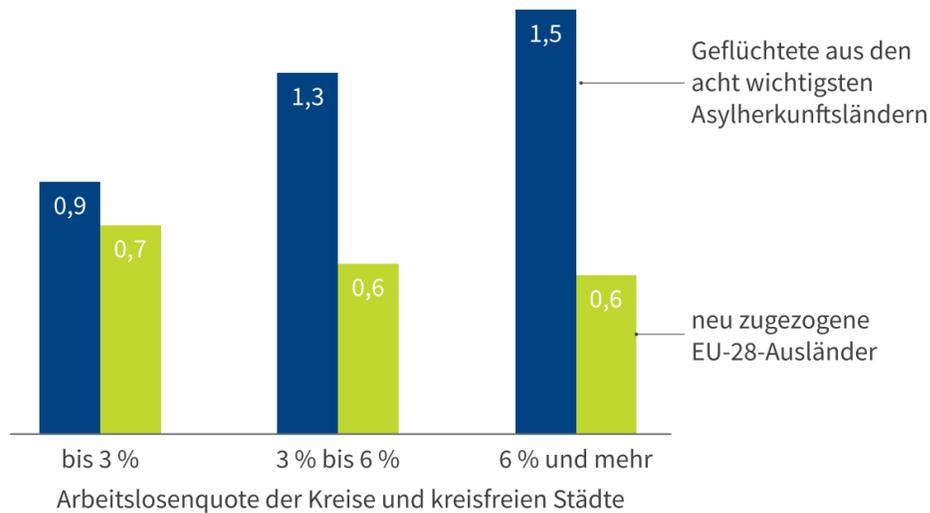
- **Asylverfahren:** Abschluss mit Anerkennung hat positive Wirkungen
- **Beschäftigungsverbote:** wirken negativ auf Männer
- **Wohnsitzauflagen** und **Gemeinschaftsunterkünfte:** wirken stark negativ
- **Integrationskurse** und **Berufssprachkurse:** wirken positiv insbesondere auf Frauen
- **Berufs- und Arbeitsmarktberatung:** wirken (stark) positiv, insbesondere auf Männer
- **Willkommensgefühl:** Wirkt positiv

Anmerkungen: Die Abbildung zeigt die Schätzergebnisse einer multivariaten Regressionsanalyse mit der Methode der kleinsten Quadrate (OLS). Abhängige Variable ist 0 bei Nicht-Erwerbstätigkeit und 100 bei Erwerbstätigkeit, definiert als die Ausübung einer bezahlt abhängigen oder selbstständigen Tätigkeit. Getrennte Modelle für Regressionen mit erklärenden Variablen Beschäftigungsverbot, Wohnsitzbeschränkung (ohne Befragungsjahr 2016) und Sachleistungen (ohne Befragungsjahre 2016, 2017). Weitere Kontrollvariablen in allen Regressionen: Frau, Kind (≤ 6 Jahre), Interaktionseffekt zwischen Frau und Kind (≤ 6 Jahre), in Partnerschaft, Alter (18-25; 26-35; 36-45; 46-64 Jahre), Jahre seit Ankunft, Staatsangehörigkeit (Syrien; Afghanistan; Irak; Iran & Pakistan; Somalia & Eritrea; andere afrikanische Länder; Westbalkan, andere), Anforderungsniveau des Berufs im Herkunftsland (Helfer; Fachkraft; Spezialist & Experte; nicht erwerbstätig), Schul-, beruflicher Bildungs-, Hochschulabschluss vor der Migration, Anerkennungsstatus der mitgebrachten Qualifikation (kein Antrag gestellt; Antrag unentschieden; Antrag abgelehnt; Antrag anerkannt; keine ausländische Qualifikation vorhanden), aktuell in Sprachkurs, Befragungsjahr, Bundesland, fehlende Werte in Kontrollvariablen. Standardfehler gruppiert auf Personenebene. Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016-2022, eigene Berechnungen. IAB-Forschungsbericht 12|2024

RÄUMLICHE VERTEILUNG VON GEFLÜCHTETEN UND WOHSITZAUFLAGEN

Anteil der Geflüchteten und der neu zugezogenen EU-28-Ausländer an der Bevölkerung – nach Arbeitslosenquoten auf Kreisebene

2017, durchschnittliche Anteile in Prozent



Lesebeispiel: In Kreisen mit einer Arbeitslosenquote von unter 3 Prozent lag der Anteil der Geflüchteten an der Bevölkerung im Durchschnitt bei 0,9 Prozent.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen. © IAB

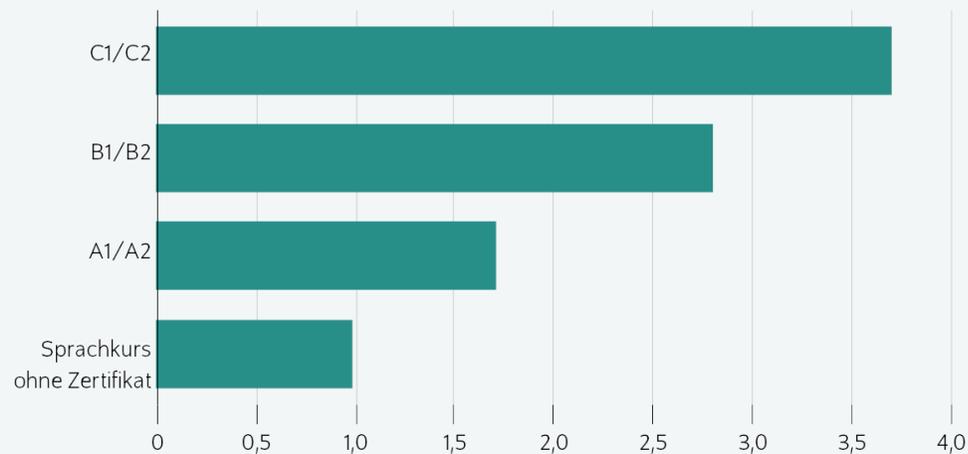
- Wirtschaftliche und soziale Integration von Geflüchteten wird beeinflusst durch
 - lokale **Arbeitsmarktlage**
 - **Einstellung** der Bevölkerung gegenüber Einwanderern und **ehrenamtlichem Engagement**
 - Angebot von **Integrationskursen**
 - **Infrastruktur** wie Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen
- Verteilung Geflüchteter überdurchschnittlich auf Kreise mit ungünstigen Arbeitsmarktbedingungen
- Die **Wohnsitzauflage verringert die Beschäftigungschancen** von Geflüchteten um 11 Prozentpunkte

Quellen: Aksoy et al. 2020; Edin et al. 2003; Fasani et al. 2021, Kanas & Kosyakova 2022; Brücker et al. 2020.

SCHON MIT EINEM SPRACHKURS OHNE ZERTIFIKAT KÖNNEN GEFLÜCHTETE IHR DEUTSCH UM EINEN PUNKT VERBESSERN

Zuwachs der Deutschkenntnisse von Geflüchteten durch den Besuch von Sprachkursen

In Punkten auf einer Skala von 0 (gar nicht) bis 12 (sehr gut)



Anmerkungen: Die Abbildung kann nur für Geflüchtete erstellt werden, da nur für sie detaillierte Informationen zu den in Kursen erzielten Zertifikaten vorliegen. Die ausgewiesenen sprachlichen Niveaus beziehen sich auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, der zwischen elementarer Sprachverwendung (A), selbständiger Sprachverwendung (B) und kompetenter Sprachverwendung (C) – mit jeweils weiteren Untergliederungen – unterscheidet.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2019; 18- bis 55-Jährige.

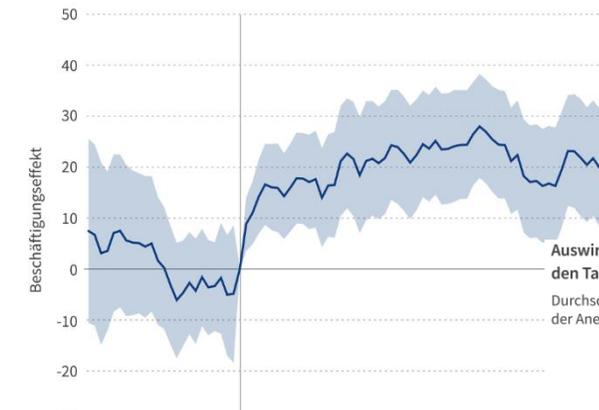
- Teilnahme und Abschluss von Sprachkursen haben erheblichen Einfluss auf Deutschsprachkenntnisse
- Effekte steigen mit Niveau des Sprachkursabschlusses, aber auch eine Kursteilnahme ohne Abschluss hat positive Effekte
- Auch positive Effekte von **berufsspezifischen Sprachkursen** und **Arbeitsmarktprogrammen** mit Sprachförderung auf
 - Deutschkenntnisse
 - wirtschaftliche sowie arbeitsmarktbezogene Integration von Geflüchteten

Quellen: Kosyakova et al. 2022; Clausen et al. 2009; Lochmann et al. 2019; Battisti et al. 2019; Fossati & Liechti 2020; Kasrin et al. 2021.

ANERKENNUNG BERUFLICHER ABSCHLÜSSE

- **Signalwirkung:** Anerkennung stärkt den Wert von Abschlüssen und reduziert Informationsasymmetrien
- **Berufszugang:** Ohne Anerkennung bleibt der Zugang zu reglementierten Berufen eingeschränkt
- **Arbeitsmarkteffekte:** Erhöht die Beschäftigungswahrscheinlichkeit um **+25 %-Punkte** und die Stundenlöhne um **+20 %**
- ▶ **Herausforderungen für Geflüchtete:**
 - Nur 20–25 % haben formelle Berufs- oder Hochschulabschlüsse
 - Anerkennung oft problematisch durch fehlende Dokumente & mangelnde Informationen zur Beantragung

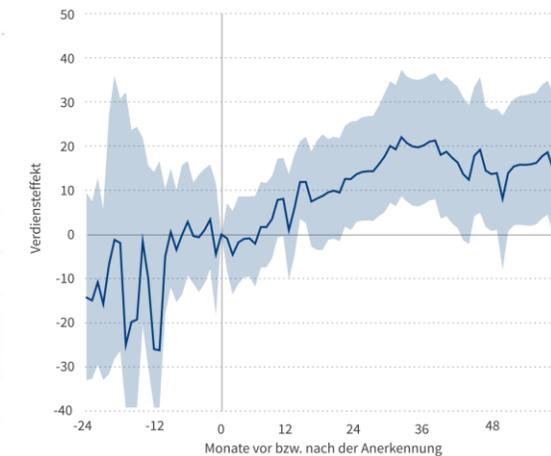
Auswirkungen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Migrantinnen und Migranten
Durchschnittlicher Beschäftigungseffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozentpunkten



Auswirkungen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf die Wahrscheinlichkeit von Migrantinnen und Migranten, in einem reglementierten Beruf beschäftigt zu sein
Durchschnittlicher Reglementierungseffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozentpunkten



Auswirkungen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf den Tagesverdienst von Migrantinnen und Migranten
Durchschnittlicher Verdiensteffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozent



FRÜHZEITIGE AKTIVIERUNG

- Bildung und Weiterbildung
 - **Erwerb inländischer beruflicher- oder Hochschulabschlüsse** erzielt hohe Erträge im Arbeitsmarkt; gleiches gilt für Weiterbildungsmaßnahmen
 - Teilnahme liegt allerdings bislang bei 30 Prozent der erwachsenen Geflüchteten – **gezielte Information und Förderung** sind notwendig
- Arbeitsvermittlung
 - positive Auswirkung auf **Erfolg der Arbeitssuche**
 - gewonnene Erfahrungen durch die Fluchtmigration seit 2015 etwa von spezialisierten Vermittlungsfachkräften sowie die Vorerfahrungen der Jobcenter und Arbeitsagenturen sollten auch für Ukrainerinnen und Ukrainer genutzt werden

Quellen: Damelang & Abraham 2016; De Vroome & van Tubergen 2010; Kosyakova, 2021; Brücker et al. 2021; Brücker et al. 2020; Kosyakova et al. 2021; Bonin et al. 2021.

WICHTIGKEIT DER SOZIALEN NETZWERKE UND KONTAKTE FÜR DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION UND SOZIALE TEILHABE



- Rund die Hälfte der **Jobs** von Geflüchteten werden **über soziale Netzwerke und Kontakte** gefunden

Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2017-2019, eigene Berechnungen, gewichtet.

Abbildung 1: Jobsuche von Geflüchteten

Quelle: Barreto et al. 2022

- Durch **Mentorenprogramme** verbessern Geflüchtete ihre **Sprachkenntnisse** und sind **sozial aktiver**

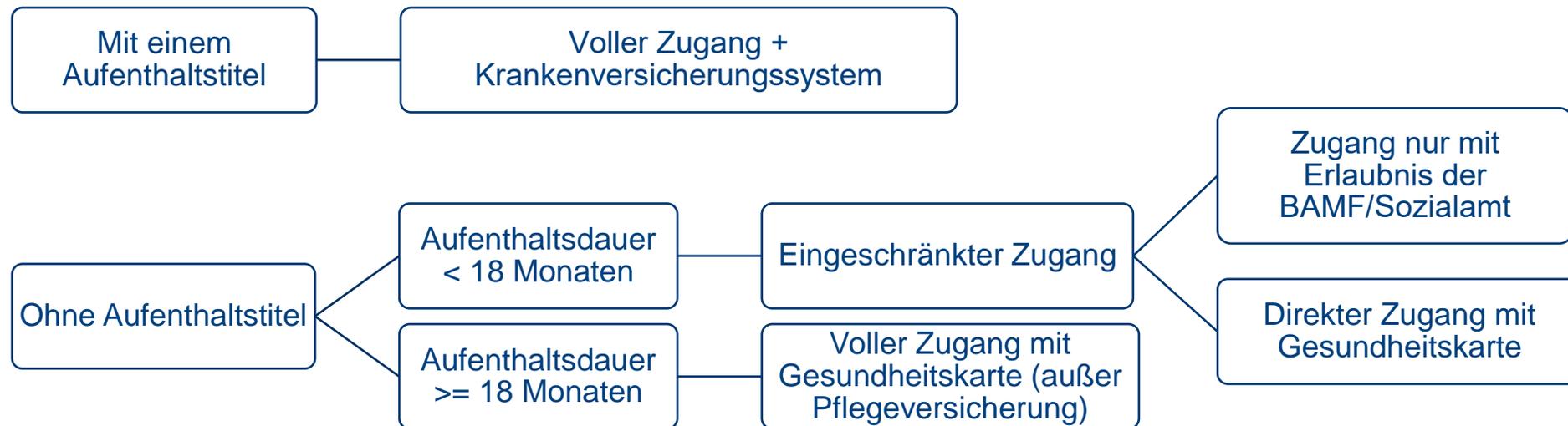


Quellen: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter v.35 (ungewichtet), Welle 2017 und 2018; eigene Berechnungen.

© DIW Berlin 2020

Quelle: Krieger et al. 2021.

FRÜHZEITIGER UND UNBÜROKRATISCHER ZUGANG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG



- Früher, einfacher und unbürokratischer Zugang zu Gesundheitsdiensten durch elektronische Gesundheitskarte hat erhebliche positive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Geflüchteten
 - Effekte auf Depressionen, Angstzustände und allgemeines psychisches Wohlbefinden
 - weniger post-traumatische Erkrankungen bzw. Stress-Erscheinungen
 - Besonders wichtig für die Personen mit schlechteren Deutschkenntnissen

Quelle: Jaschke und Kosyakova 2021.

HOHE ERWERBSTÄTIGENQUOTEN AUßEREUROPÄISCHER GEFLÜCHTETEN IN DEUTSCHLAND IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Aufenthaltsdauer	Männer		Frauen		Alle	
	5 Jahre	8 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	5 Jahre	8 Jahre
Österreich	52	67	15	26	39	53
Niederlande	-	-	-	-	36	45
Dänemark	53	54	20	30	-	-
Schweden	54	60	30	40	-	-
Norwegen	64	67	35	47	-	-
Deutschland	60	86	15	33	46	68

Quellen: Deutschland: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte. Niederlande: Central Statistical Bureau, Online, Download 2024. Dänemark, Schweden, Norwegen: Nordic Council of Ministers, Scandinavian Integration Policies for Refugees, An updated comparative analysis of qualification and labour-market integration outcomes .2022.

"ARBEIT ZUERST" VERSUS "SPRACHE ZUERST"

- Work-first Ansatz in Dänemark
 - positiver Effekt im 2. Jahr seit Zuzug auf Beschäftigung und Löhne, verschwindet aber nach 3-4 Jahren
 - ABER: prekäre Jobs mit weniger Arbeitsstunden
 - ABER: geringfügiger bzw. kein Effekt für Frauen
 - negativer Effekt auf Spracherwerb
 - angesichts der langfristigen positiven Auswirkungen von Sprachkursen, Gefahr der längerfristig negativen Konsequenzen durch fehlenden Spracherwerb
 - kein Effekt auf Leistungsbezug
- Kürzungen der Leistungen für Lebensunterhalt und Unterkunft
 - Kurzfristige (d. h. nicht nachhaltige), geringe Erhöhung der Beschäftigungsquoten, aber auch Anstieg der Kriminalitätsrate und der Kinderarmut

ERFAHRUNG AUS SKANDINAVISCHEN LÄNDERN

- Beschäftigung von den Geflüchteten in Skandinavischen Ländern
 - **schnellere Beschäftigung** von männlichen Geflüchteten in **Dänemark**
 - **Schweden holt auf** über die Zeit
 - **Norwegen übertrifft** das dänische Beschäftigungsniveau **mit** zunehmender **Aufenthaltsdauer**; deutlich geringere Geschlechterunterschiede als in Schweden und insbesondere in Dänemark
- Erklärungsansätze
 - Work-first Ansatz und Selbstversorgung in Dänemark; notwendig, um Daueraufenthalt sichern zu können, Anreize jeden (auch prekäre) Jobs zu akzeptieren
 - Schweden und Norwegen setzt stärker auf Language-first an (Selbstversorgung auch dort das Ziel)
 - Gender gap: eine individuelle Integrationsunterstützung (z. B., Sprachkurse) für jeden Teilnehmenden, unabhängig von der finanziellen Situation der gesamten Familie

FAZIT

- Die Integration der Geflüchteten verläuft viel besser als ...
 - ... man – basierend auf Erfahrungen mit früheren Geflüchteten-Kohorten – erwarten konnte
 - ... es die öffentliche Diskussion vermittelt
- Dies gilt insb. vor dem Hintergrund der vielfältigen individuellen und institutionellen Hürden
 - Unvorbereitete Flucht aus Kriegs- und Krisenregionen
 - Asylverfahren & Sachleistungen (anstatt Geldleistungen) während der Verfahren
 - Beschäftigungsverbote
 - Wohnsitzauflagen
 - Spracherwerb
 - Schwierige und langwierige Anerkennung von mitgebrachten Qualifikationen
 - Familienkonstellationen

HANDLUNGSANSÄTZE FÜR ARBEITSMARKTINTEGRATION

- **Vielfältige Erfahrungen aus Vergangenheit** sollen nicht ignoriert werden
 - Dauer Asylverfahren, Planungssicherheit, frühzeitiger Zugang zur Deutschförderung, Beratung, Bildung und Anerkennung, Verteilung und Wohnsitzauflagen, soziale Netzwerke und Mentoring, zeitnahe Zugang zur Gesundheitsversorgung
- **Integration** ist immer auch ein **wechselseitiger Prozess**
 - Erfolg ist abhängig von der Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber den Geflüchteten, den Integrationsbemühungen und der Unterstützung durch Politik, Verwaltung, dem Bildungssystem sowie dem ehrenamtlichen Engagement
- **Kurzfristige vs. langfristige Strategie:**
 - „Arbeit-Zuerst“ Ansatz erhöht Risiken der Arbeitsmarktaustritt und Rucklaufquoten auf die staatliche Unterstützung später
 - „Sprache-Zuerst“ Ansatz schafft robustere und stabilere Erwerbsverläufe

GET IN TOUCH

Yuliya Kosyakova

Forschungsbereichsleiterin | Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung | Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Univ. Professorin | Professur für Migrationsforschung | Otto-Friedrich-Universität Bamberg



yuliya.kosyakova@iab.de | yuliya.kosyakova@uni-bamberg.de



www.kosyakova.org



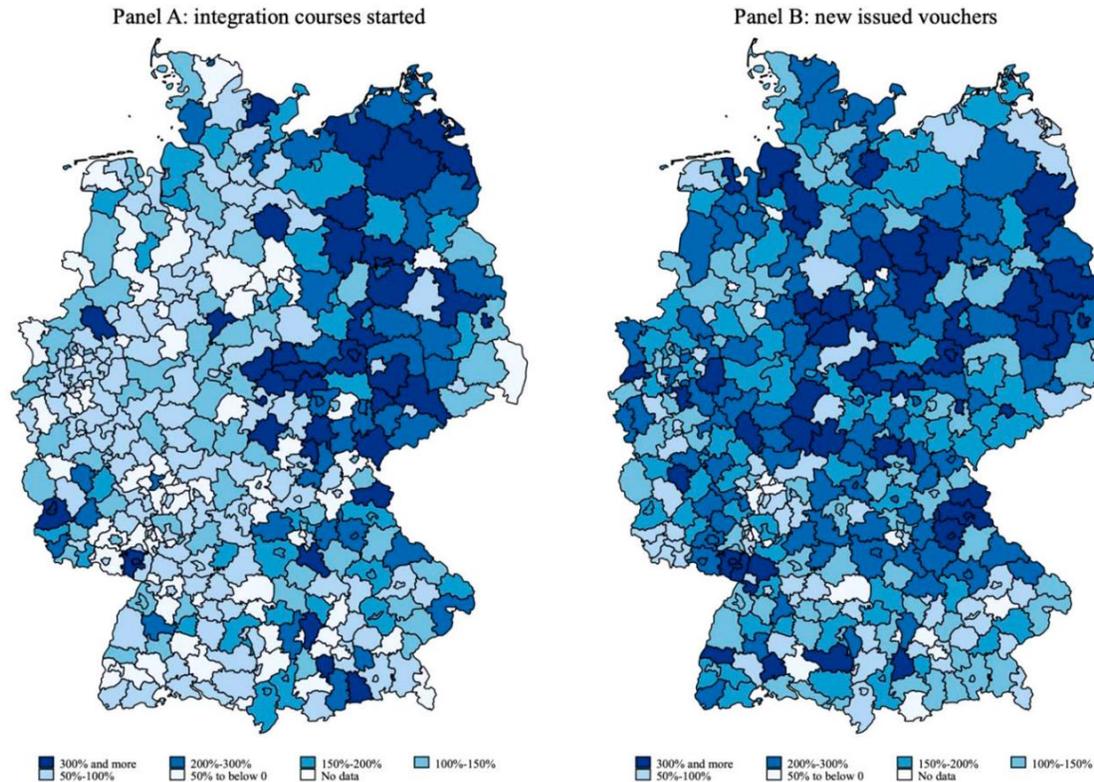
[@YuliyaKosyakova](https://twitter.com/YuliyaKosyakova)

ANHANG

WAS HILFT DER INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN? EMPIRISCHE EVIDENZ

- Folgende Maßnahmen haben der Arbeitsmarktintegration **geholfen** ...
 - ✓ Beschleunigte Asylverfahren und frühzeitiger anerkannter Schutzstatus
 - ✓ Integrations- und Berufssprachkurse
 - ✓ Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
 - ✓ Erwerb von Abschlüssen in Deutschland
 - ✓ Arbeitsvermittlung und Qualifizierungsmaßnahmen der BA
 - ✓ Ehrenamtliches Engagement und Willkommenskultur
- ... und folgende Maßnahmen haben **geschadet** :
 - ✗ Lange Asylverfahren
 - ✗ Überdurchschnittliche Verteilung auf strukturschwache Regionen und Wohnsitzauflagen
 - ✗ Konzentration in Gemeinschaftsunterkünften
 - ✗ Auszahlung von Sachleistungen
 - ✗ Diskriminierung und Ablehnungskulturen

ANGEBOT VON DEUTSCHSPRACHKURSEN UND BERUFSSPEZIFISCHEN SPRACHPROGRAMMEN



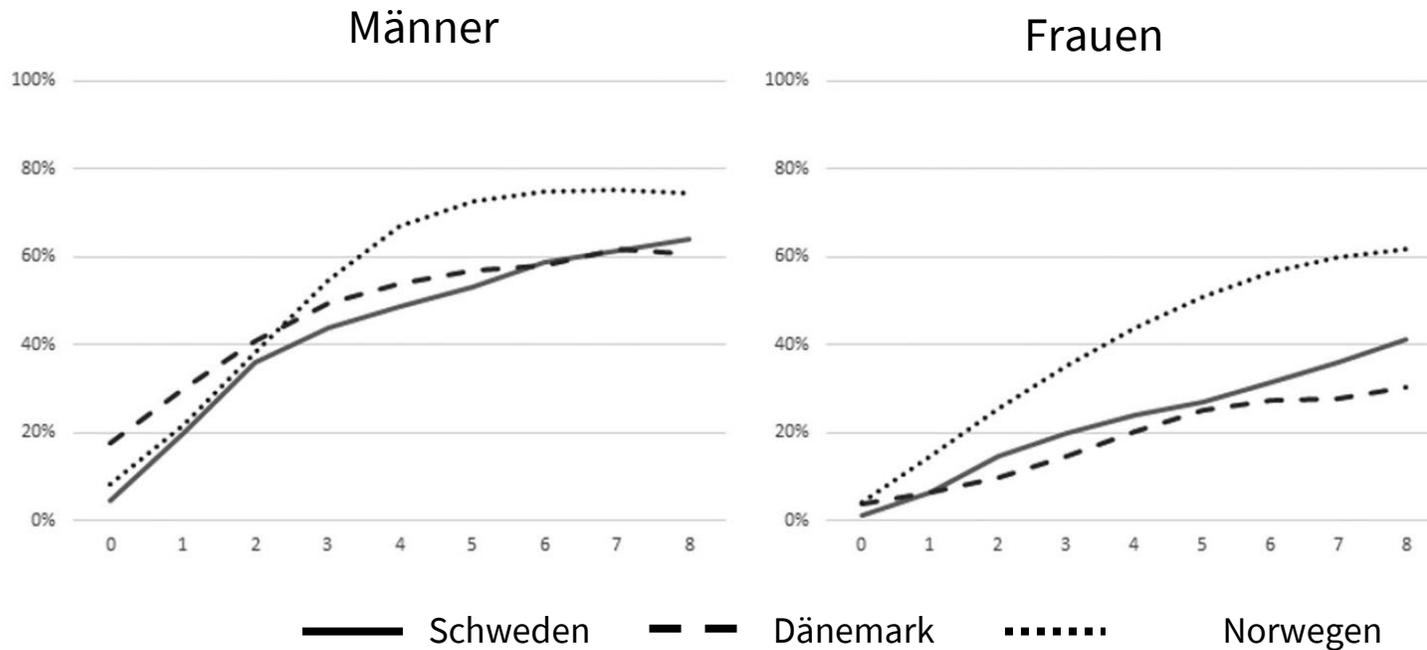
Quelle: Kanas und Kosyakova 2022.

- **Regionales Angebot** an Sprachkurse ist **nicht deckungsgleich** mit der Nachfrage
2018:
 - in Potsdam gab es pro 34 neu begonnene Kurse bei 462 neu ausgestellten Teilnahmeberechtigungen; in Göppingen war es 34 zu 954
- Kanas & Kosyakova, 2022:
 - zusätzliches Kursangebot von einer Standardabweichung pro Keis – Kurs mit 20 Teilnehmern -- verursacht rd. 40.000€ Investitionskosten
 - bei gegebener Elastizität für Beschäftigungsanstieg bzw. Leistungsbezugsrückgang im Jahr 2018 ergibt sich eine Ersparnis von rd. 3.000 Euro pro Jahr
 - Dabei sind zusätzliche Steuern/Abgaben der Beschäftigten nicht berücksichtigt
 - **Investitionen in Sprachkurse amortisieren sich also spätestens nach 13 Jahren**

LOKALES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT ALS WICHTIGE ERGÄNZUNG ZU STAATLICHEN INTEGRATIONSMAßHMENN

- In **Regionen mit** besonders **hohem ehrenamtlichem Engagement** können Geflüchtete signifikant häufigeren **Kontakt zu Deutschen**, eine höhere **Lebenszufriedenheit** und bessere **Deutschkenntnisse** vorweisen
- Besonders starke Effekte für
 - Deutschkenntnisse von Frauen und Geflüchtete mit niedrigem Bildungsstand
 - Job-Qualität und höhere Verdienste von Geflüchteten mit Universitätsabschluss

"ARBEIT ZUERST" VERSUS "SPRACHE ZUERST"



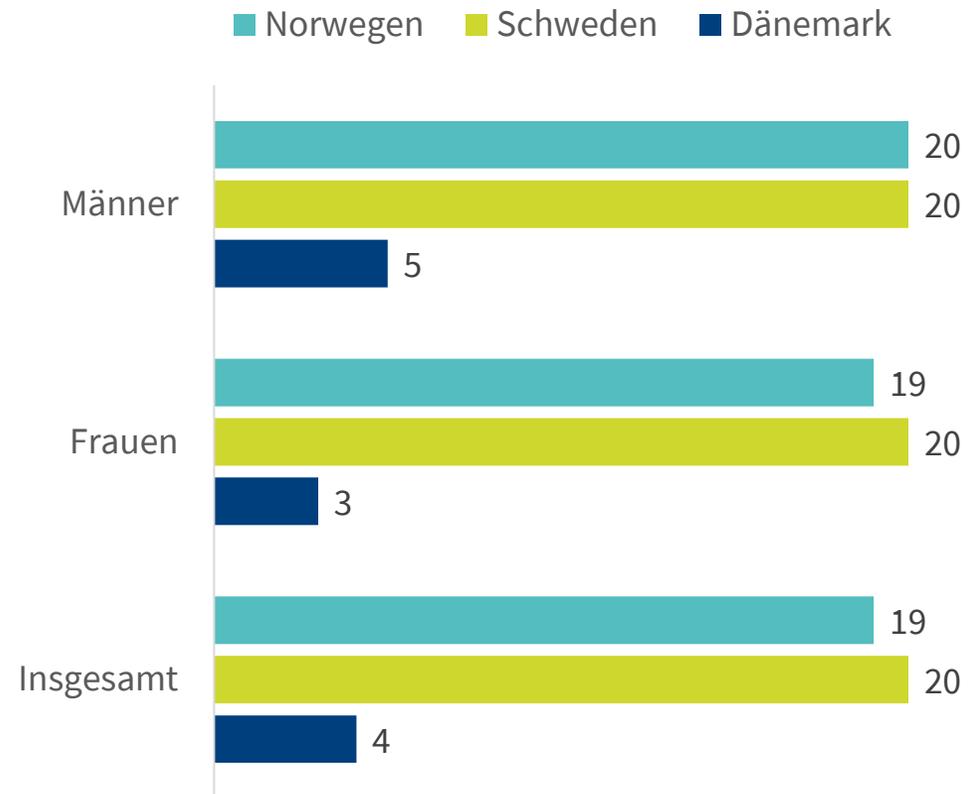
- „Arbeit-Zuerst“ Ansatz in Dänemark:
 - positiver Effekt in 2. Jahr seit dem Zuzug auf Beschäftigung und Löhne
 - ABER: prekäre Jobs mit weniger Arbeitsstunden
 - ABER: geringfügiges bzw. kein Effekt für Frauen
- Norwegen übertrifft das dänische Beschäftigungsniveau mit zunehmender Aufenthaltsdauer;
- Gender-Gap in Norwegen geringer im Vergleich zu Schweden und viel niedriger als in Dänemark

Quelle: Hernes et al. (2022).

"ARBEIT ZUERST" VERSUS "SPRACHE ZUERST"

- „Work-first Ansatz und Selbstversorgung in Dänemark; notwendig für Daueraufenthalt
 - → Anreize jede (auch prekäre) Jobs zu akzeptieren;
- In Schweden und Norwegen „Sprache-Zuerst“ Ansatz
 - individuelle Integrationsunterstützung (Sprachkurse), unabhängig von der finanziellen Situation der gesamten Familie
 - Frauen profitieren stärker

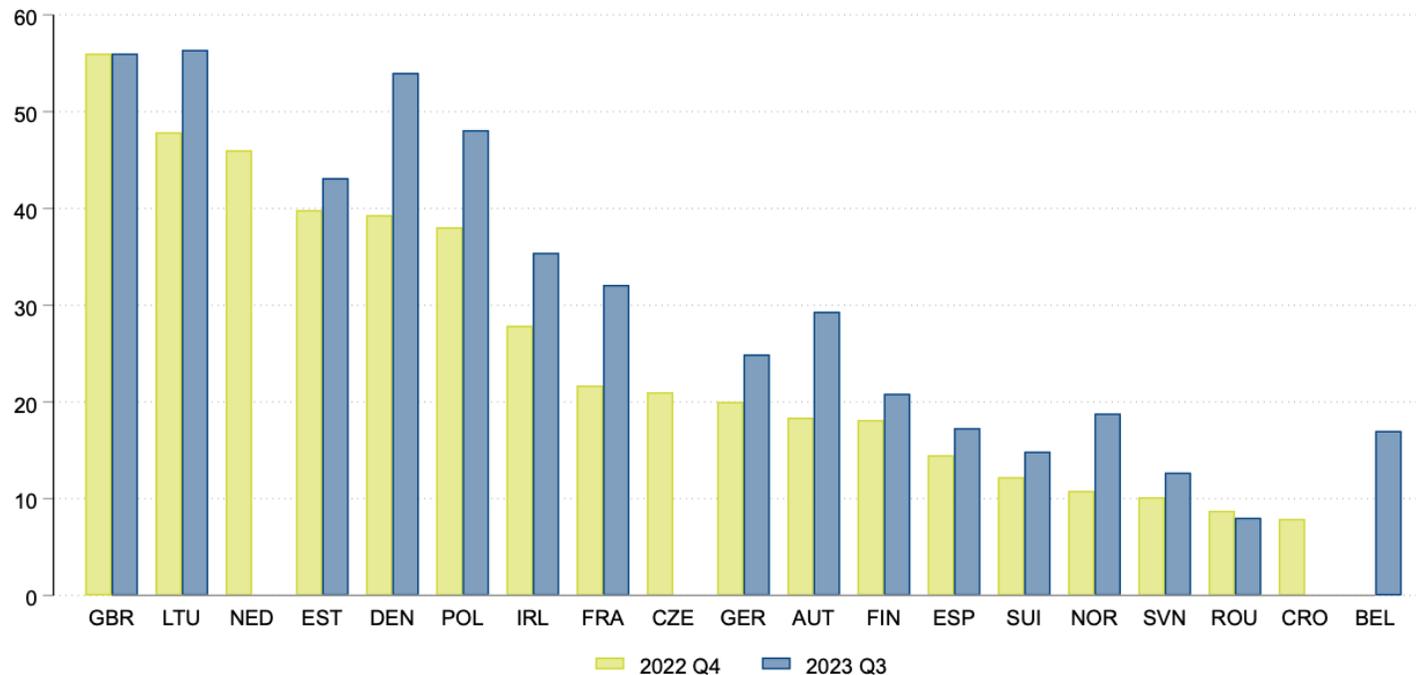
Teilnahme an Integrations-/Bildungsprogrammen in den ersten 3 Jahre
Anteil in Prozent



IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH LIEGT DEUTSCHLAND IM MITTELFELD

Beschäftigungsquoten ukrainischer Geflüchteter in ausgewählten europäischen Ländern und UK, 4. Quartal 2022 und 3. Quartal 203

Anteile an den Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) in Prozent



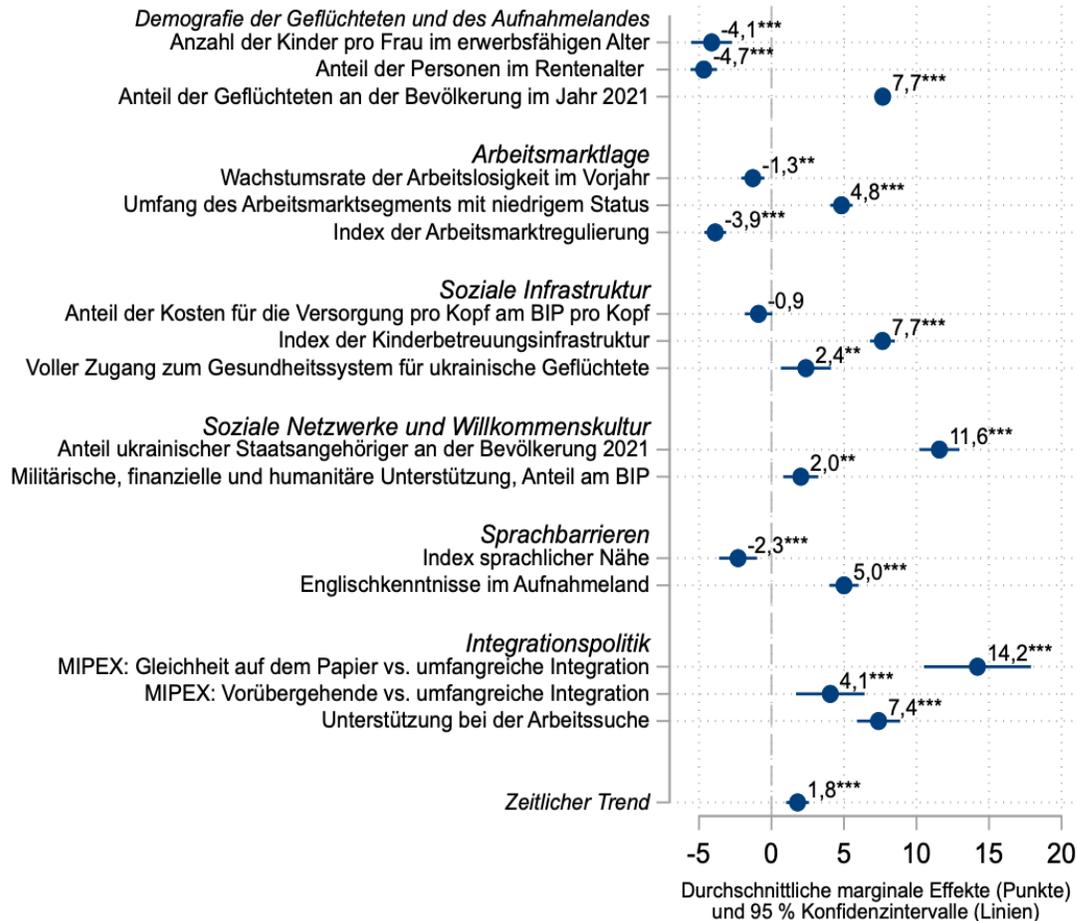
- Die Beschäftigungsquoten in den verschiedenen europäischen Ländern sind sehr heterogen.

Mit einer Beschäftigungsquote von knapp 27 Prozent im 1. Quartal 2024 liegt Deutschland im europäischen Mittelfeld (nicht in Abbildung enthalten)

Anmerkung: Für genaue Zahlen siehe Tabelle A1 im Anhang. Sortierung der Länder absteigend nach der Beschäftigungsquote des 4. Quartals 2022. Quellen: Kosyakova et al (2024); Siehe Tabelle A2 im Anhang für die Zusammenstellung der Quellen der einzelnen Länder; eigene Darstellung.

DETERMINANTEN DER BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN VON UKRAINISCHEN GEFLÜCHTETEN IN AUFNAHME-LÄNDERN

REGRESSIONSANALYSEN, ABHÄNGIGE VARIABLE: BESCHÄFTIGUNGSQUOTE



Was hilft?

(Korrelationen – keine Kausalität!)

- Demografische Struktur
- Arbeitsmarktlage und -struktur, Flexibilität des Arbeitsmarktes
- Kinderbetreuungsinfrastruktur
- Gesundheitsversorgung
- Soziale Netzwerke und Willkommenskultur
- Weniger sprachlichen Barrieren
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Integrationsansatz – kurzfristig Lock-in Effekte durch umfangreiche Integrationsmaßnahmen
- Zeit bzw. Aufenthaltsdauer

Anmerkungen: ***, **, * signifikant auf dem 0,1-, 1- und 5-Prozentsniveau. Standardfehler gruppiert auf Länderebene (Bootstrap-Verfahren). Die kontinuierlichen Makroindikatoren wurden standardisiert, indem sie auf einen Mittelwert von 0 und eine Standardabweichung von 1 normiert wurden. *Lesebeispiel:* Steigt die Anzahl der Kinder pro Frauen im erwerbsfähigen Alter unter ukrainischen Geflüchteten um eine Standardabweichung, fällt die Beschäftigungsquote um 4,1 Prozentpunkte niedriger aus. *Quellen:* siehe Tabellen A1 und A2 im Anhang (Beschäftigungsquoten); siehe Kapitel 3.2 (Indikatoren); eigene Darstellung.